



Eine interessierte Zuhörerschaft lauscht in der stimmungsvollen Halle den Ausführungen von Volkswirtschaftsdirektor Dieter Egli.

Mit Innovation die Zukunft bestehen

23. Generalversammlung des Wirtschaftsforums Zurzibiet (WFZ) mit Referat des Aargauer Volkswirtschaftsdirektors.

KLEINDÖTTINGEN (fi) – Die Zurzibiet-Wirtschaft hat Potenzial. Sie hat Innovationskraft. Die Politik kann dafür den Boden ebnen. Mit diesen Feststellungen hat sich Regierungsrat Dieter Egli an die Zuhörerschaft gewandt. Nach Corona sei die Wirtschaft nun durch Lieferengpässe, Preisanstieg, Fachkräftemangel und den Ruf nach Dekarbonisierung herausgefordert. Innovation heisse, sich neu zu erfinden und Altes hinter sich zu lassen. «Bisweilen kann Innovation auch abgelehnt werden», meinte Egli und erläuterte dies mit den Anfängen des Automobilzeitalters.

Erwerbstätigkeit grundlegend überdenken

Der Redner ging dann auf die Digitalisierung ein, die auch als vierte industrielle Revolution bezeichnet wird. Sie wird Leben und Arbeit derart verändern, dass etwa die Erwerbstätigkeit grundlegend überdacht werden muss. Das trifft auch den Aargau, der in 45 000 Betrieben jährlich Produkte und Dienstleistungen im Wert von 46,6 Milliarden Franken hervorbringt. Der Staat kann die geforderte Innovation nicht schaffen, jedoch mit Grundlagenforschung und steuerlichem Umfeld gute Rahmenbedingungen bieten. Der Aargau mit seinen hervorragenden Forschungs- und Bildungseinrichtungen hat da einen grossen Standortvorteil auszuspielen. Er sei auch darauf



Präsident René Utiger bedankt sich bei Regierungsrat Dieter Egli mit einem Präsent.

bedacht, den Aargau als Bäder- und Wellnesskanton ins rechte Licht zu rücken. Schliesslich erwähnte Egli den Fachkräftemangel, der beidseits der Landesgrenze grosse Sorge macht. Es müsste gelingen, viele von den 100 000 Wegpendlern in den eigenen Gemarkungen zu behalten. Schliesslich sollte – angesichts der vielen gut ausgebildeten Ukrainer – das Potenzial der Migrantinnen und Migranten erkannt und genutzt werden.

Das WFZ im vergangenen Jahr

Präsident René Utiger skizzierte auf seinem Spaziergang durch den Jahresbericht 2021 Zusammensetzung und Aufgaben des WFZ und stellte fest, dass es mit Ehrendingen, Würenlingen, Freienwil und Mandach über die Bezirksgrenzen hinausgreift. Er erinnerte an die PR-Aktionen zur Hebung von Ansehen und Bekanntheit des heimischen Gewerbes.

Von den üblichen vier Frühstücksanlässen hätten nur die beiden mit Gabriela Manser (Goba AG) und Pascal Zumbühl (CS-Regionalbericht) durchgeführt werden können. Weiter war zu erfahren, dass die Zusammenarbeit zwischen dem WFZ und dem Hightech-Zentrum (HTZ) vertraglich geregelt wurde.

Standortförderer Peter Andres erläuterte das Projekt Flächenmanagement

mit dem Ziel, die Verfügbarkeit von Flächen für wertschöpfungsintensive ansässige oder zuziehende Unternehmungen zu verbessern. Eine eigens aufgebaute Datenbank erlaubt es, Interessenten rasch und fundiert Auskunft geben zu können. Es sind auch bereits bedeutende Ansiedlungen zu vermelden: In Full geht es um die Seifrag AG, die Wertstoffe aus Schlacken der Kehrichtverbrennungsanlagen zurückgewinnt. In Bad Zurzach befasst sich auf dem Sodi-Areal die Circular Industries AG mit der Anwendung biotechnischer Verfahren. In Koblenz kann neues Leben in die Räume der einstigen Stoll Giroflex AG gebracht und in Klingnau die Flaschenpost Services AG angesiedelt werden.

Peter Andres freute sich, dass es gelungen ist, für die Neuan siedlungen Industriebrachen zu nutzen und so Kulturf lächen zu schonen.

Auf Antrag von Roland Keller wurde der Tätigkeitsbericht gutgeheissen. Fabian Meier dankte Präsident Utiger mit einem Präsent für dessen grossen persönlichen Einsatz zur Abfederung der Corona-Auswirkungen.

Genehmigt, gewählt, geplant und gefordert

Die Jahresrechnung 2021 schloss – zu folge der von Corona gebremsten Akti-



Matthias Scheuber stellt sich als neues Mitglied des WFZ-Vorstands vor.

vitäten – mit einem Gewinn von knapp 12 000 Franken ab. Sie wurde auf Antrag von Revisor Thomas Friedli genehmigt. Dass das vom Geschäftsführer kommentierte Budget 2022 ein Minus von gut 3000 Franken vorsieht, wurde dem Vorstand nicht verübelt.

Bernhard Scheuber hat seinen Rücktritt als Revisor angemeldet. Sein Sohn Matthias Scheuber wurde als zehntes Mitglied in den Vorstand gewählt.

«Verkehrs anbindung» bleibt beim WFZ nach wie vor ein Thema. Einerseits geht es um die bessere Anbindung an das Nationalstrassennetz und andererseits um die nachhaltige Behebung des Verkehrschaos in Koblenz. Nach einem neuen Anlauf von Baudirektor Attiger darf man wieder hoffen.

Frühstücksveranstaltungen sind in diesem Jahr wie folgt vorgesehen: am 8. Juni mit dem Extrembergsteiger Dani Arnold, am 24. August mit AGV-Präsident Benjamin Giezendanner und am 9. November mit René Huber, Spitaldirektor in Leuggern.

Nicht mit einem Frühstück, wohl aber mit einem reichhaltigen Apéro wurde die Versammlung abgeschlossen. 107 Personen, davon 64 stimmberechtigte, hatten sich im architektonisch höchst bemerkenswerten Kulturhaus eingefunden.

Innovationspreis Zurzibiet

KLEINDÖTTINGEN – Mit einem Innovationspreis will das WFZ innovative Leute und aussergewöhnliche Ideen auszeichnen. Bestehende Preise und Auszeichnungen sollen nicht konkurrenziert werden. Teilnahmerechtigt sind alle juristischen und natürlichen Personen aus dem WFZ-Gebiet. Er soll alle zwei Jahre ausgerichtet werden, erstmals 2023. Anmeldungen können ab 1. August 2022 eingereicht werden. Eine Jury wird die Gewinner ermitteln. Als Sponsor konnten die Axpo und als Medienpartnerin «Die Botschaft» an Bord geholt werden.